

## Das Rotmäntele

Das Rotmäntele ist eine Zwergengestalt vom Spitzberg, dem Hausberg von Hirschau. Genannt wurde es so, weil sich der Sage nach dieser Schalknarr in einem roten Mäntele den Leuten zeigte. Das Rotmäntele, stieg fast täglich durch die Weinberge zum Neckar hinunter. Unterwegs ärgerte und hänselte es die Hirschamer Wengerter und spielte ihnen manchen Streich.



## Der Äschadreppler



Die älteste Hirschauer Fasnetsfigur, der Äschadreppler (Strohbar) tritt nur am Rosenmontag in Hirschau oder in seltenen Fällen bei einem wichtigen Umzug in der Nähe auf. Das Material (Erbsenstroh) kostete in der Vergangenheit nichts und war Nebenprodukt der runden Erbsen (Äschen), die sowohl Nahrung als auch Viehfutter waren. Nachdem die Landwirte diese Pflanze nicht mehr kultivieren baut die NZ jedes Jahr selbst einen Acker mit Erbsenpflanzen an. Die Einbindeprozedur ist sehr aufwändig und dauert pro Figur ca. 2 Stunden.

## Die Hirschamer Hexen



Die Hexen der Narrenzunft Hirschau sind auf 16 limitiert und haben alle Einzelnamen, zum Teil nach ihrer Funktion, zum Teil nach Orts- und Flurnamen.



Der Sage nach haben sie auf dem Bussen (einem Teil des Spitzberges zwischen Hirschau und Tübingen) sich in geheimen Kammern und Gängen getroffen. Keine Hexe gleicht in Maske und Kleidung einer anderen.

## Die Feurigen Hunde



Die Grundlage der Feurigen Hunde ist eine Sage, nach der böse Geister in der Gestalt von schwarzen Hunden mit feurigen Augen in den Hirschauer Neckarauen ihr Unwesen trieben. Das Rudel ist auf 30 Maskenträger begrenzt und besteht seit 1989.

## Die Zunftkapelle

Die Zunftkapelle der Narrenzunft Hirschau (Lumpenkapelle oder auch „Närrisches Kurorchester aus Bad Hirschau“ genannt) spielt bei allen offiziellen Anlässen, Umzügen, Brauchtumsabende usw.) der Narrenzunft Hirschau, sowie als musikalische Begleitung der Brauchtumstänze von Rotmäntele und Hexen.



## Die Bürgerwehr (1993)



Der Ursprung der Bürgerwehr geht zurück bis in das Jahr 1815, als in Hirschau 28 Musketiere, 12 Schützen, 1 Pfeiffer und 1 Trompeter rekrutiert wurden. Ihre Uniform ist selbstgemacht und entspricht keiner historischen Vorlage. In Begleitung der Bürgerwehr sind Frauen, gewandet im Stil der historischen Marketenderinnen (2006).



## Der Wagenbau



Der Wagenbau war in den Jahren 1966-1985 ein wesentlicher Bestandteil der Zunft zur Gestaltung des Umzuges am Rosenmontag in Hirschau. Jedes Jahr wurden fantasievolle Motiv-Wagen gebaut. Als Zugwagen dienten vereinseigene alte Schlepper, die heute noch, nun aber meist den spezifischen Wagen der einzelnen Gruppen vorgespannt sind.

### Umzugsfolge:

- ☞ Täfelesbua
- ☞ (Büttel)
- ☞ Zunftmeister, Zunfräte, Ehrenmitglieder
- ☞ Jungrotmäntele, Rotmäntele
- ☞ Lumpenkapelle
- ☞ (Äschadreppler)
- ☞ Hirschamer Hexen
- ☞ Feurige Hunde
- ☞ Bürgerwehr
- ☞ Umzugswagen

## Stefan-Hartmann-Halle

Die Narrenzunft Hirschau besitzt seit 1991 eine eigene Veranstaltungshalle – benannt nach ihrem Ehrenzunftmeister Stefan Hartmann.



Sie wurde von den Mitgliedern in 5-jähriger ehrenamtlicher Arbeit erbaut und auch ausserhalb der Fasnet für alle Arten von Veranstaltungen bewirtschaftet.

Bewirtschaftungen und / oder Vermietungen für Veranstaltungen – von 200 bis 1200 Personen.  
Bestuhlung (Tisch und Stühle) für 400 Personen bzw. Tische und Bänke bis 800 Personen.

### Mieten Sie unserer Halle z. B. bei:

- ☞ Betriebsfeiern
- ☞ Konzerten
- ☞ Hochzeiten
- ☞ Vereinsfesten
- ☞ Ausstellungen
- ☞ Messen



## Kontakt und Info

Stefan-Hartmann-Halle  
Im Gehrnfeld 15  
72070 Tübingen-Hirschau  
Tel.: 07071 – 73040  
kontakt@nzh.de  
[www.narrenzunft-hirschau.de](http://www.narrenzunft-hirschau.de)

Wir stehen Ihnen für Fragen selbstverständlich gerne jederzeit persönlich zur Verfügung.



## Narrenzunft Hirschau

Verein zur Pflege alten Brauchtums e.V. (1966)

Mitglied im Närr. Freundschaftsring Neckar Gäu (1982)

Zunftbeschreibung

